

## Haushaltsrede ÖDP-Fraktion 2025, Peter Miller

Trotz der angespannten Lage der Wirtschaft und der Kommunen ist es der Verwaltung und der Kämmerei auch in diesem Jahr gelungen, einen Haushalt aufzustellen, der uns erlaubt unsere Pflichtaufgaben bestens zu erfüllen, den Menschen in Mindelheim und teils auch in der Umgebung weiterhin Bäder, Kultur und Freizeit anzubieten, unsere Infrastruktur nach und nach zu sanieren und auch wieder die Vereine in gewohntem Umfang in ihrem Ehrenamt zu unterstützen. Daneben können wir die großen Vorhaben Bücherei KiTa, Schule und jetzt auch noch einen neuen Bauhof weiter anpacken und sind inzwischen de facto schuldenfrei. Wir müssen weder Bäder schließen, noch haben wir lange Wartezeiten für KiTa-Plätze oder baufällige Schulgebäude, wie sie derzeit in den Medien immer wieder zu sehen sind.

Dafür möchte ich der ganzen Verwaltung, allen voran der Kämmerei, aber auch dem Hr. Bürgermeister und den Kolleginnen und Kollegen ein herzliches Dankeschön sagen für die gute Haushaltsführung in all den Jahren, auch in guten, von der wir jetzt profitieren.

Ein weiterer Grund für die insgesamt positive Haushaltslage ist, dass die geringere Finanzkraft Mindelheims im Jahr 2023 uns heuer eine verringerte Kreisumlage und eine höhere Schlüsselzuweisung verschafft.

Trotz dieser positiven Auswirkung ist er für Mindelheim kein so gutes Zeichen, lieber würden wir natürlich finanzstärker sein und mehr Einnahmen, vor allem aus der Gewerbesteuer haben. Das übliche Wirtschaftsinstrument hierfür ist Wachstum. Wir als ÖDP sehen das Wachstum aber auch durchaus kritisch: Die Ressourcen, allen voran die natürlichen Ressourcen sind nun mal begrenzt und erlauben kein dauerhaftes Wachstum. Beim Thema Flächenverbrauch sehen wir das deutlich vor Augen und leider haben wir es nicht geschafft, den Flächenverbrauch zu begrenzen. Auch bei Infrastruktur und Wohnungsmarkt sehen wir, wie Wachstum auch zur Belastung werden kann. Deshalb werden wir weiter den Weg gehen, Wachstum maßvoll, effizient und verträglich einzusetzen. Nicht jede Gewerbeansiedlung bringt den Anteil an Gewerbesteuer oder auch Arbeitsplätzen, wie sie Fläche verbraucht, Verkehr mehrt oder die Allgemeinheit sonst belastet.

Wie all die Jahre hat sich auch heuer die Einkommenssteuerbeteiligung als genauso hohe und vor allem als verlässliche Größe wie die Gewerbesteuer erwiesen.

Außer der Steigerung der Einnahmen gibt es ja auch noch die Verringerung oder gar Einsparung von Ausgaben. Aus diesem Grund finde ich den Bikepark immer noch zu teuer und zu aufwändig, wenn ich die Idee an sich auch voll unterstütze, weil es Sport und Bewegung an der frischen Luft fördert. Es ist sehr erfreulich und lobenswert, dass Alpenverein und Velo-Club sich hier maßgeblich an den Kosten beteiligen wollen und wir erhalten ja auch eine Förderung. Aber auch Förderungen sind öffentliche Gelder und es ist schwer nachvollziehbar, warum wir einen Bikepark brauchen, der deutlich teurer ist als in anderen Städten.

Nicht ganz ohne Stolz stellen wir fest, dass wir aus dem letztjährigen Haushalt 150.000 Euro eingespart haben, weil unsere Fraktion, voran die Kollegin Lotterbach den Forumsparkplatz nicht asphaltieren. Das ist maßgeblich unseren Einwänden gegen diese Asphaltierung zu verdanken.

Die ÖDP stimmt diesem Haushalt als Gesamtpaket selbstverständlich zu.